

hin. Aber gleichzeitig kann dies ein wundervoller Trost sein, darüber nachzudenken und dessen gewahr zu werden, dass es unwichtig ist, wo Ihre Umstände Sie auch hin verschlagen: Gott ist noch immer bei Ihnen. Es gibt keinen Ort - nirgendwo -, an dem Sie sich wiederfinden könnten und Gott nicht da wäre.

### Die Allwissenheit Gottes

Das bringt mich wiederum zu seiner nächsten wunderbaren Eigenschaft: der *Allwissenheit* Gottes. Gott weiß alle Dinge, und sein Wissen ist immer vollkommenes Wissen. Es ist perfektes Wissen, ein vollständiges Wissen von allem.

Darüber gibt es natürlich sehr viele Aussagen in den Schriften. Nehmen Sie zum Beispiel Psalm 147,5: „... seine Einsicht ist ohne Maß.“ Dann lesen wir in Sprüche 15,3: „Die Augen des HERRN sind an jedem Ort und schauen aus auf Böse und auf Gute.“

Lassen Sie uns das Thema der Allwissenheit Gottes folgendermaßen unterteilen. Die Bibel gibt uns eine ganze Menge Einzelheiten über dieses Wissen, über diese Allwissenheit Gottes. Sie sagt uns zum Beispiel über Gottes Wissen über die Natur: „Er zählt die Zahl der Sterne, er nennt sie alle mit Namen“ (Ps 147,4). Und ich will Ihnen noch ein anderes Beispiel geben: Erinnern Sie sich an die wohlwollenden Worte unseres Herrn, in welchen er uns mitteilt, dass nicht ein einziger Sperling auf die Erde fällt ohne unseren Vater (Mt 10,29)? Alles im Reich der Natur ist Gott bekannt. Für uns ist das schier unvorstellbar, aber die Bibel besteht darauf, dass es auf Gott zutrifft. Schauen Sie in einer sternklaren Nacht in den Himmel und betrachten Sie die zahllosen Sterne. Gott kennt sie, jeden einzelnen, und für jeden hat er einen Namen. Es gibt nichts in der Schöpfung, das Gott nicht in diesem vertrauten und persönlichen Sinn kennt.

Aber wir interessieren uns offenkundig mehr für Gottes Wissen über uns und über unsere menschliche Erfahrung, und wiederum ist es Psalm 139, der uns viel zu sagen hat. (Nebenbei bemerkt, in diesem Psalm bekommen Sie eine perfekte Auslegung der Eigenschaften Gottes; sie scheinen alle in diesem Psalm zusammengefasst worden zu sein.) Der Psalmist sagt: „Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst mein Trachten von fern“ (V. 2). Meine intimen Gedanken! Er weiß alles über mich. „Mein Wandeln ... du prüfst es. Mit allen meinen Wegen bist du vertraut“ (V. 3). Ja, er geht in Vers 4 sogar so weit zu sagen: „Das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge - siehe, HERR, du weißt es genau.“ Was für ein genaues

und detailliertes Wissen Gott über uns hat! Wir lesen, wie er zu Mose sagt: „Gesehen habe ich das Elend meines Volkes“ (2.Mose 3,7). Er wusste, was sein Volk in Ägypten litt, er kannte ihre Nöte.

Nun ist Gottes Volk in seinem Mangel an Glauben und Erkenntnis leider oft versucht zu denken, Gott würde nicht Bescheid wissen. Sie finden das in vielen Psalmen. „Weiß Gott nicht?“, fragt der Psalmist. „Ist seine Gnade für immer zu Ende?“ (Ps 77,9). Nimmt er nicht wahr, was mit uns geschieht? Doch so dürfen wir nie denken. Unsere Unkenntnis ist es, die uns so reden lässt. Gott weiß alles über uns. Lassen Sie mich einmal mehr unseren gesegneten Herrn zitieren - er sagt: „Selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt“ (Lk 12,7). Können Sie sich ein eingehenderes Wissen vorstellen als dieses? Gott kennt uns bis in alle Einzelheiten.

Dann haben wir die gewaltige Aussage in Hebräer 4,13: „Und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.“ Es gibt keine erhabeneren und ausdrucksstärkere Aussage über die Allwissenheit Gottes als diese. Sie ist eine perfekte Zusammenfassung über Gottes Wissen über uns und unsere menschlichen Erfahrungen.

Doch darüber hinaus sagt uns die Bibel natürlich immer wieder, dass Gott auch ein allumfassendes Wissen über die gesamte Menschheitsgeschichte hat - die vergangene und die zukünftige. Nehmen Sie zum Beispiel die Propheten und deren Weissagungen; nehmen Sie das zweite Kapitel des Buches Daniel mit seiner Vorhersage über die kommenden Königreiche. Dort offenbart Gott sein allumfassendes und perfektes Vorherwissen. Das achte Kapitel des Buches Daniel tut genau dasselbe; und es gibt eine Menge anderer Beispiele für eben diese prinzipielle Eigenschaft Gottes. In Apostelgeschichte 15,18 wird es unmissverständlich mit folgenden Worten ausgedrückt: „Gott sind alle seine Werke von Ewigkeit her bekannt.“ Gott sieht das Ende von Beginn an; er weiß alles von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nun müssen wir uns solcher Begriffe wie Vorherwissen usw. bedienen. In gewisser Hinsicht sind sie jedoch völlig bedeutungslos, wenn wir über Gott sprechen, denn bei Gott gibt es keine Zeit. Es gibt keine Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Was ihn betrifft, ist alles eine große, lebendige, ewige Gegenwart. Wir können das nicht begreifen, aber die Bibel lehrt es so. Wir leben in der Zeit und wir denken in solchen Kategorien wie Zeit und Raum. Aber Gott steht über der Zeit. Er ist in der Ewigkeit, und er sieht alles gleichsam als eines. Von daher ist es kein Problem, von dem Vorherwissen Gottes zu sprechen. Er sieht die Geschichte in ihrer Gesamtheit, wenn er sie anschaut. Er ist immer in ihr. Deshalb sollte es uns